



Heinrich Müller (1900 – 1945)

Chef der Gestapo, Amt IV im Reichssicherheitshauptamt

Wohnsitz 1942: Corneliusstraße 22, Berlin-Steglitz

Heinrich Müller ist im Ersten Weltkrieg Soldat. Danach wird er in München Polizist. 1934 tritt er der SS bei. Er geht zur Gestapo nach Berlin und macht dort schnell Karriere. Erst 1939 wird er Mitglied der NSDAP. Ab Oktober 1939 ist er Gestapo-Chef. Im Auftrag von Reinhard Heydrich organisiert er den Massenmord an den sowjetischen Jüdinnen und Juden. Müller gehört zum engsten Kreis um Heydrich. Als Gestapo-Chef spielt er eine zentrale Rolle in der Umsetzung der NS-Rassenpolitik. Nach der Besprechung am Wannsee erarbeitet er zusammen mit Adolf Eichmann die Pläne zur Deportation der europäischen Jüdinnen und Juden.

Lebenslauf

1900 Geboren in München als Sohn eines Gärtners und Verwalters. Mittelschule.
Flugzeugmonteurlehre

1917 Freiwilliger im Ersten Weltkrieg

1919 Ende des Armeedienstes im Rang eines Unteroffiziers

1919 Hilfsassistent bei der Polizeidirektion München

1924 Ehe, ein Sohn und eine Tochter

1929 Polizeisekretär in der Münchener Politischen Polizei, Einsatz gegen kommunistische Organisationen

1933 Beförderungen zum Polizeiobersekretär und Kriminalinspektor

1934 Eintritt in die SS. Versetzung zum Geheimen Staatspolizeiamt (Gestapa) nach Berlin

1936 Kriminaloberinspektor. Leiter der Abteilung II und stellvertretender Chef des Amtes Politische Polizei im Hauptamt Sicherheitspolizei

1937 Oberregierungs- und Kriminalrat

1939 Geschäftsführer der Reichszentrale für jüdische Auswanderung. Aufnahme in die NSDAP. Reichskriminaldirektor. Chef des Amtes IV (Gestapo) des RSHA, befiehlt die Abschiebung von 70-80.000 Juden aus Mährisch-Ostrau und Kattowitz

1940 Generalmajor der Polizei

1941 SS-Gruppenführer und Generalleutnant der Polizei. Versendet die „Ereignismeldungen“ der Einsatzgruppen

1945 Tod in den letzten Kriegstagen in Berlin